Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Bericht	Geschäftsbereich Ressort / Stadtbetrieb Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	GB 5 Geschäftsbereich Personal, Digitalisierung und Wirtschaft 402 - Amt für Informationstechnik und Digitalisierung Daniel Heymann +49 202 563 4509 daniel.heymann@stadt.wuppertal.de
	Datum: **Drucks.-Nr.:**	13.08.2024 **VO/0981/24** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
19.09.2024	**Unterausschuss Digitalisierung**	**Entgegennahme o. B.**

Forderungen zur Sicherstellung der digitalen Teilhabe älterer Menschen

Grund der Vorlage

Ein Mitglied des Unterausschusses bat um Behandlung des Themas in einer Sitzung.

Beschlussvorschlag

Der Bericht der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

Entfällt.

Unterschrift

Dr. Sandra Zeh

Begründung

Der VZ-Förderverein „Wir Verbraucher in NRW“ und die Landesseniorenvertretung NRW haben Forderungen an die Landesregierung gestellt, die dazu beitragen sollen, die digitale Teilhabe älterer Menschen sicherzustellen. Zu diesen Punkten wurden seitens eines Mitglieds des Unterausschusses Digitalisierung folgende Fragen gestellt:

- Welche der aufgestellten Forderungen werden von der Stadt Wuppertal heute schon erfüllt?
- Welche halten Sie für überflüssig oder sind nicht von der Stadt zu organisieren?

- Welche sind für die Zukunft in Planung?

Hinweis: Die Fragen werden direkt in den einzelnen Forderungen beantwortet, die Erläuterungen zu den Forderungen sind als Anlage beigefügt.

1. Digitale Lern- und Erfahrungsorte fördern

Im Stadtgebiet Wuppertal nehmen sich unter anderem die VHS, die Stadtbibliothek, der ASB und das PIKSL Labor dem Thema der digitalen Teilhabe an und bieten Kurse und Diskussionsangebote zum Umgang mit neuen Technologien für Senior*innen an. Darunter fallen unter anderem folgende Formate:

- VHS
  - "Thema heute..."– ein wechselndes Format, wo auch Digitalisierungsthemen diskutiert werden (Teilnahme durch das CCSC zum Projekt smart.wuppertal, im März 23/ Oktober 2023 / März 2024)
  - Diverse Formate rund um die Nutzung von Android Geräten mit Fokus auf Einsteiger & Fortgeschrittene, wie z. B. Auf die App fertig los, Der Android Club für Fortgeschrittene
- Friedrich Spee Akademie für Senior*innen – wechselndes Format, ebenfalls zu Themen der Digitalisierung (Teilnahme durch das CCSC in Kooperation mit dem PIKSL Labor, im April 2024))
- Stadtbibliothek Wuppertal: IT Café - digital dabei
- PIKSL Labor – Digitale Teilhabe steht hier im Mittelpunkt (Digitale Teilhabe für Alle)
- Das ASB-Digital-Mobil – das Digital-Mobil kommt als mobiles Angebot zu den Menschen ins Quartier

Ergänzend dazu wurde das smart.lab im Rahmen des Förderprojektes smart.wuppertal als digitaler Lern- und Erfahrungsort für alle Altersgruppen am Hauptbahnhof Wuppertal geschaffen. Hier sind im Einzelnen folgende Angebote in Planung bzw. befinden sich derzeit mit den jeweiligen Akteuren in Abstimmung:

- Smart City Angebot: Zielgruppenspezifische Angebote mit Digitalisierungsbezug, z. B. Seniorencafés, regelmäßige Updates aus den Kernprojekten, Weiterführung der Veranstaltungsreihe „smart.lab meets …“: hier werden unterschiedliche Themen wie z. B. der Einsatz von Robotik oder das Thema Energieeffizienz niederschwellig behandelt und den Teilnehmenden nähergebracht
- Angebote / Sprechstunden von Kooperationspartnern und gemeinnützigen Institutionen aus der Stadt:
  - ASB Digital-Mobil – ergänzend zum Digital-Mobil ist eine Sprechstunde vor Ort für Senior*innen zum sicheren Umgang mit Handy, Tablet oder PC im smart.lab geplant
  - PIKSL-Labor – geplant ist die Beschäftigung eines Mitarbeitenden des PIKSL Labors im smart.lab, um Bürger*innen bei Themen rund um die digitale Antragsstellung zu unterstützen (z. B. Anlegen eines Accounts im Serviceportal, Terminvereinbarung im Einwohnermeldeamt)

2. Service-Standorte für Offliner einrichten

Das gesamte Serviceangebot der Stadt steht grundsätzlich auch offline zur Verfügung. Gerade im Projekt „Bundesbahndirektion“ wird dem Rechnung getragen. Auf Angebote des Landes hat die Kommune keinen Einfluss.

Zusätzlich bietet das smart.lab einen Raum für Service-Angebote für Offliner. In Kooperation mit dem PIKSL Labor planen wir derzeit den Einsatz einer Beratungsperson im smart.lab. Durch dieses Angebot, kann Offlinern geholfen werden, mögliche digitale Herausforderungen im Besonderen im Zusammenhang mit dem Angebot der Stadt Wuppertal zu meistern. (IT-

Beratung, Hilfe bei der Nutzung digitaler Angebote wie beispielsweise Onlineformulare, Accounterstellung etc.). Sie auch Antwort zu Frage 1.
Darüber hinaus stellt die Stadtbibliothek sowohl in Elberfeld als auch in Barmen öffentlich zugängliche PC-Arbeitsplätze zur Verfügung, die z. B. für Recherchen oder Antragsstellungen auch ohne Stadtbibliotheksausweis genutzt werden können.
Eine Nutzung der digitalen Serviceleistungen der Stadt Wuppertal in öffentlichen Einrichtungen, wie z. B. auf der Steele im Rathaus Barmen ist aus Datenschutzrechtlichen Gründen durch die Stadt Wuppertal nicht vorgesehen.

3. Leicht zugängliche Informationen zu Lernangeboten bereitstellen

Die Angebote des smart.labs sind online verfügbar. Zusätzlich haben wir unser allgemeines Angebot unter digitalcheck.nrw eingestellt. Workshops und Veranstaltungen im smart.lab werden zusätzlich unter wuppertal.live, colibri sowie in der bliggt-App veröffentlicht. Darüber hinaus werden Veranstaltungen im Rahmen von smart.wuppertal auch über Printmedien oder z. B. Plakate an Bushaltestellen oder WZ beworben.
Für Offliner können Angebote bei den genannten Institutionen vor Ort oder auch telefonisch erfragt werden. Das Angebot der VHS und der Stadtbibliothek ist zusätzlich auch in gedruckter Form verfügbar.
Auf Angebote des Landes hat die Kommune keinen Einfluss.

4. Schulungen und Support der Multiplikatoren sicherstellen

Auf Angebote des Landes hat die Kommune keinen Einfluss.

5. Recht auf Internetnutzung in Heimen sicherstellen

- In den städtischen Einrichtungen ist ein Internetzugang in Gemeinschaftsräumen sichergestellt. In Individualräumen wird die notwendige Infrastruktur vorgehalten um den Bewohnern die Einrichtung eines eigenen Zugangs (über einen Provider) jederzeit zu ermöglichen.

- Über den Stand in nichtstädtischen Einrichtungen besitzt das Amt für Informationstechnik und Digitalisierung keine Kenntnisse.

- Auf Angebote und Leistungen des Bundes und des Landes sowie der Versicherungen hat die Kommune keinen Einfluss.

6. Leistungskatalog der Pflege um Digitalassistenz ergänzen

Auf Angebote und Leistungen des Bundes und des Landes sowie der Versicherungen hat die Kommune keinen Einfluss.

7. Ergänzung kommunaler Altenpläne und Schließung von digitalen Angebotslücken

Das Thema sollte ggf. im zuständigen Fachausschuss diskutiert werden.

8. Digitale Wirtschaft in die Pflicht nehmen

Auf Angebote und Leistungen der Wirtschaft und der Banken hat die Kommune keinen Einfluss. Zu beachten ist allerdings, dass diese Angebote auch im Interesse der Banken und Unternehmen wären.

9. Unabhängige Beratungsangebote zu geeigneten Endgeräten schaffen

Ein solche individuelle Beratung kann von der Stadt nicht durchgeführt werden.

10. Repräsentative Ermittlung des Bedarfs
Im Rahmen der Smart City Projekte wurden Bedarfe durch diverse Workshop-Formate aufgenommen. Die ermittelten Bedarfe sind nicht repräsentativ, geben aber einen Hinweis dazu, wie Smart City die Bedarfe älterer Bevölkerungsgruppen berücksichtigen muss. Insbesondere ging es hierbei um Themen wie ein einfacher Zugriff und Bedienbarkeit der entwickelten Projekte, lebenslanges Lernen sowie Unterstützungsmaßnahmen im Alltag durch digitale Technologien. Im Rahmen der Workshops wurden schätzungsweise eher die Altersgruppe 50 bis 65 erreicht. Bei der Umsetzung der Kernprojekte wird die bedarfsgerechte Entwicklung der Softwareprodukte weiterhin verfolgt, indem sogenannte Testgruppen installiert werden. Die Testgruppen bilden den Querschnitt der Wuppertaler Stadtgesellschaft ab. Gemeinsam mit Ihnen sollen die entwickelten Prototypen iterativ weiterentwickelt und ausgearbeitet werden.
Darüber hinaus gehende Bedarfsermittlungen sind uns nicht bekannt.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

☐ neutral /nein

☒ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung:

Insbesondere mit dem Umsetzungsprojekt Smart Waste Tal werden Bürger*innen für das Thema der Ressourcenschonung und die Bedeutung der Kreislaufwirtschaft sensibilisiert. Entsprechende Veranstaltungen sind im smart.lab geplant.

Anlagen

Anlage – Forderungen VZ-Förderverein und Landesseniorenvertretung NRW